

## Offener Brief

An die  
Stadtpräsidentin der Hansestadt Lübeck,  
Mitglieder der Lübecker Bürgerschaft,  
Mitglieder des Sozialausschuss

Lübeck, November 2020



Lübecker AIDS-Hilfe e.V.  
Kreuzweg 2  
23558 Lübeck

Büro- und  
Beratungszeiten:

**Montag**  
10.00 – 13.00 Uhr

**Dienstag**  
10.00 – 13.00 Uhr

**Donnerstag**  
10.00 – 13.00 und  
18.00 – 20.00 Uhr

**Freitag**  
10.00 – 13.00 Uhr  
sowie nach  
Vereinbarung

Tel. 0451 72551  
und 0451 704133

Fax 0451 7070218

info@  
luebecker-aids-hilfe.de

www.  
luebecker-aids-hilfe.de

**Spendenkonto** bei der  
Sparkasse zu Lübeck AG

**IBAN** DE55 2305 0101  
0001 0295 60

**BIC** NOLADE21SPL

Die Lübecker AIDS-Hilfe e.V.  
ist ein eingetragener  
gemeinnütziger Verein,  
wird gefördert vom  
**Land Schleswig-Holstein**  
und der  
**Hansestadt Lübeck**  
und ist Mitglied der  
**Deutschen AIDS-Hilfe e.V.**,  
des  
**Paritätischen**  
**Schleswig-Holstein**,  
des  
**Kompetenznetzes AIDS in**  
**Schleswig-Holstein**  
und gehört zum  
**Netzwerk AIDS Lübeck.**

Amtsgericht Lübeck  
VR 1632 HL

### Über drei Jahre Prostituiertenschutzgesetz: Aidshilfen fordern Richtungswechsel!

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, sehr geehrte Mitglieder der Lübecker Bürgerschaft, sehr geehrte Ausschussmitglieder,

das aktuelle Tätigkeitsverbot für Sexarbeiter\*innen ist prekär und bringt sie in Notlagen. Hinzu kommt: Prostitution findet trotzdem statt. Viele Sexarbeiter\*innen müssen arbeiten, um ihr Überleben zu sichern, weil staatliche Hilfen für sie nicht zugänglich sind oder nicht ausreichen. Durch die Corona-Krise ist erneut sehr deutlich geworden, dass Sexarbeit in Deutschland noch weit von einer breiten gesellschaftlichen und politischen Anerkennung entfernt ist.

Die Folge ist, dass Sexarbeit im Verborgenen stattfindet, wo professionelle Sicherheitsmaßnahmen wegfallen und Prävention und Hilfsangebote die Betroffenen nicht mehr erreichen. Wir bitten Sie daher, sich dafür einzusetzen, dass Sexarbeit, wieder erlaubt wird.

Alle Erfahrungen in der HIV-Prävention zeigen: Grundlage, um Menschen zu erreichen, sind Akzeptanz und Respekt. Wer Menschen ins Verborgene drängt, sorgt dafür, dass sie keine sicheren Arbeitsbedingungen aufbauen können und dass sie für Prävention und Hilfsangebote nicht mehr erreichbar sind. Die Vorstellung, das älteste Gewerbe der Welt durch Verbote beenden zu können, ist dabei gleichermaßen naiv wie bevormundend.

Grundsätzlich möchten wir die Situation für Sexarbeiter\*innen verbessern und sie auf die Schwächen des Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) hinweisen, das seit nunmehr über drei Jahren in Kraft ist.

Dieses Gesetz hat Folgen, die weder geplant noch beabsichtigt waren. Daher wenden wir uns nun an Sie, um Sie über diese ungewollten Folgen aufzuklären und mit Ihnen gemeinsam vor Ort praktikable Lösungen zu finden.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Gesetz seinen Anspruch auf Schutz nicht erfüllt, stattdessen zu einem Gesetz wurde, dass von den Sexarbeiter\*innen als Überwachung, Fremdbestimmung und ungewolltes Outing empfunden wird.

Zwangsprostitution und Menschenhandel sind Straftatbestände, gegen die es bereits Gesetze gibt und die auch mit diesem Gesetz nicht verhindert werden können. Mit seinem repressiven und bevormundenden Charakter verschärft das Gesetz jedoch die Diskriminierung und Stigmatisierung von Sexarbeiter\*innen massiv.





Lübecker AIDS-Hilfe e.V.  
Kreuzweg 2  
23558 Lübeck

Büro- und  
Beratungszeiten:

**Montag**  
10.00 – 13.00 Uhr

**Dienstag**  
10.00 – 13.00 Uhr

**Donnerstag**  
10.00 – 13.00 und  
18.00 – 20.00 Uhr

**Freitag**  
10.00 – 13.00 Uhr

sowie nach  
Vereinbarung

**Tel.** 0451 72551  
und 0451 704133

**Fax** 0451 7070218

**info@**  
luebecker-aids-hilfe.de

**www.**  
luebecker-aids-hilfe.de

**Spendenkonto** bei der  
Sparkasse zu Lübeck AG

**IBAN** DE55 2305 0101  
0001 0295 60

**BIC** NOLADE21SPL

Die Lübecker AIDS-Hilfe e.V.  
ist ein eingetragener  
gemeinnütziger Verein,  
wird gefördert vom  
**Land Schleswig-Holstein**  
und der  
**Hansestadt Lübeck**  
und ist Mitglied der  
**Deutschen AIDS-Hilfe e.V.**,  
des  
**Paritätischen**  
**Schleswig-Holstein**,  
des  
**Kompetenznetzes AIDS in**  
**Schleswig-Holstein**  
und gehört zum  
**Netzwerk AIDS Lübeck.**

Amtsgericht Lübeck  
VR 1632 HL

Die Unterstützung und Beratung von Sexarbeiter\*innen wird erschwert, immer mehr Sexarbeiter\*innen entziehen sich der Aufsicht der Behörden, aber auch unterstützenden Einrichtungen. Das hat zu Folge, dass Sexarbeiter\*innen in illegale Arbeitssituationen getrieben werden und bislang erfolgreiche Projekte der aufsuchenden Arbeit gefährdet und der Zugang zu anonymen Beratungs-, Präventions- und Unterstützungsangeboten erschwert oder unmöglich werden.

Für Sie als kommunalpolitisch tätigen Personen bedeutet das, dass anonyme Beratungsstrukturen vor Ort unabdingbar sind, um den Sexarbeiter\*innen an den Orten der Prostitution optimale Unterstützung und Beratung zukommen zu lassen.

Gerade die Aidshilfen möchten aber daran mitwirken, dass Sexarbeiter\*innen Präventions- und Gesundheitsangebote wahrnehmen, und so sexuell übertragbare Infektionen wie HIV und Hepatitis C rechtzeitig diagnostiziert und behandelt werden können. Wir sehen akuten Handlungsbedarf, die Folgen des Gesetzes abzumildern. Damit bis zur geplanten Gesetzesnovelle 2025 zu warten, ist fahrlässig. Das Kompetenznetz AIDS in SH wendet sich daher mit konkreten Forderungen an Sie und fordert Sie auf, kurzfristige Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen des Gesetzes zu ergreifen.

### **Im Einzelnen fordern wir:**

1. Erweiterung der Sozialberatungsstrukturen für Sexarbeiter\*innen in prekären Lebensverhältnissen,
2. Gewährleistung einer flächendeckenden, anonymen, freiwilligen, niedrigschwelligen und kostenfreien Gesundheitsberatung sowie der Diagnostik und Behandlung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen inklusive Hepatitis C,
3. Abbau von Sperrbezirken, Förderung sicherer Arbeitsmöglichkeiten und Transparenz hinsichtlich der Verarbeitung personenbezogener Daten sowie diesbezüglicher Löschfristen,
4. Berufliche Qualifizierung und Professionalisierung der Sexarbeiter\*innen hinsichtlich der Themen Gesundheit, Arbeit und Organisation, sowie Ausstiegsberatung und Begleitung.
5. Maßnahmen gegen Diskriminierung, Stigmatisierung und Kriminalisierung von Sexarbeiter\*innen mit dem Ziel der Gesellschaftlichen Anerkennung von Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind,
6. Förderung von Selbsthilfestrukturen der Sexarbeiter\*innen.

Gerne möchten wir mit Ihnen zu diesem Thema ins persönliche Gespräch kommen und würden uns freuen Sie bei uns in der Lübecker Aids-Hilfe begrüßen zu dürfen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Vorstand der Lübecker AIDS-Hilfe e.V.